

Niederschrift zur 5. Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, den 16. Oktober 2023 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen, erstes Obergeschoss.

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 22:20 Uhr

Vorsitzender: Gunnar Sgolik
Schriftführerin: Melanie Schäfers-Severin

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Bauantrag Neubau Schule Fährer Flur
3. Aktueller Sachstand Neubau Fritz-Piaskowski-Bad
4. Zweite Vergaberunde der Globalmittel des Beirates Vegesack
5. Anträge und Anfragen der Parteien
6. Beratung über weitere Haushaltsanträge für den Haushalt 2024/2025
7. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
8. Mitteilungen der Beiratssprecherin
9. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Teilnehmende Mitglieder:

Sabine Rosenbaum	Natalie Lorke (um 22:00 Uhr gegangen)
Gabriele Jäckel	Maximilian Neumeyer
Holger Bischoff	Ines Schwarz
Heike Sprehe	Andreas Kruse (um 22:00 Uhr gegangen)
Norbert Arnold	Nicole Poker
Thomas Pörschke	Eyfer Tunc
Fethi Ilkan Kandaz	Ingo Schiphorst
Heiko Werner	

Abwesend war:

Michael Alexander

Weitere Gäste:

Herr Hindenburg - Architektengruppe Rosengart+Partner BDA
Frau Mißmahl — Senatorin für Kinder und Bildung – Referat Ausbauplanung Schule
Herr Siefke — Interimsgeschäftsführer Bremer Bäder GmbH
Herr Kötteritzsch — Polizei Bremen

Herr Sgolik eröffnet die 5. Sitzung des Beirates Vegesack und begrüßt alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen, sowie die Vertreter:innen der Presse. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Die aktualisierte Tagesordnung wird um den Punkt 5.1.4. Erneute Befassung: Feuerwerk durch Lasershow vom 12.09.2023 gestrichen, da schon ein Beschluss gefasst wurde, wie Herr Schiphorst richtig festgestellt hat. Der Rest der Tagesordnung wird genehmigt.
Herr Sgolik weist noch darauf hin, dass die Sitzung zur Protokollerstellung aufgezeichnet wird.

TOP 1: Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Herr Sgolik teilt mit, dass sich Frau Tietjen aus Schönebeck eine Car-Sharing Station in Bremen-Schönebeck wünscht. Da die Constructor University, mit vielen Studierenden und auch Schönebeck und Grohn, als wachsendes Wohngebiet einen idealen Standort abgeben würde.

Frau Tosonowski aus dem Publikum meldet sich zu Wort. Sie hat am Anfang des Jahres einen Bürgerantrag gestellt, welcher von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau abgelehnt wurde. Es ging um die öffentliche Grünfläche, die dem Schulhof zugeordnet werden sollte. Jetzt hat der neugebaute Kindergarten dort, ein Stück von dieser Grünfläche abbekommen und Frau Tosonowski möchte gerne wissen, warum das bei dem Kindergarten geht und bei der Schule nicht.

Herr Sgolik nimmt diese Frage als Bürgerantrag auf und bittet das zuständige Ressort diese Frage zu beantworten.

TOP 2: Bauantrag Neubau Schule Fährer Flur

Herr Sgolik erklärt, dass der Bauantrag bereits am 31.05.2023 eingegangen ist. Da es sich aber um einen Neubau einer Schule handelt, wurde bei dem zuständigen Ressort eine Fristverlängerung beantragt, um den Antrag im Beirat Vegesack behandeln zu können.

Er begrüßt hierzu Frau Mißmahl, von der Senatorin für Kinder und Bildung Bremen und Herrn Hindenburg vom Architektenbüro Rosengart+Partner BDA. Zur Vorstellung einer Präsentation übergibt Herr Sgolik das Wort an Herrn Hindenburg.

Herr Hindenburg zeigt auf dem Beamer eine Power-Point-Präsentation mit den verschiedenen Phasen des Bebauungsplans. Die Details können Sie der Präsentation in der Anlage entnehmen.

Herr Arnold lobt die beiden Referenten. Dennoch sagt er, dass er sich ein gemeinsames Energiekonzept mit dem Schwimmbad und dem Kindergarten wünschen würde.

Frau Tunc fragt nach einer Verteilerküche, Herr Hindenburg hat die Situation der Küchen aufgeklärt. Außerdem fragt sie nach der Aufteilung des Kindergartengeländes und der Schule. Herr Hindenburg erklärt, dass die beiden Flächen durch einen Zaun getrennt werden.

Frau Sprehe freut sich über die gelungene Planung der neuen Schule. Sie möchte gerne wissen ob es einen Maßstab für die Größe eines Schulhofes gebe und ob der bei diesem geplanten Neubau auch eingehalten wird.

Zu der Architektur hat Sie die Frage, ob da Balkone angedacht sind. Auf der Zeichnung konnte man nur Einbuchtungen sehen.

Herr Hindenburg erklärt, dass das Licht möglichst weit in die Tiefe gebracht werden muss, weswegen kleine Balkone angedacht sind. Frau Sprehe möchte noch gerne wissen, wie die Sicherung vor unbefugten Zutritten am Nebeneingang gelöst werden soll. Herr Hindenburg verweist darauf, dass es eine Frage des Handlings sein wird. Die Schulleitung hat mehrere Möglichkeiten die Eingänge abzuschließen und es wird sich mit der Zeit zeigen wie das gehandhabt wird.

Herr Arnold möchte gerne wissen, was mit der Fläche des alten Schulgebäudes passieren wird. Wird das Gebäude abgerissen?

Herr Hindenburg kann nicht genau sagen, was mit dem Grundstück passieren wird, verweist aber darauf, dass das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt werden soll und man das Grundstück käuflich erwerben kann.

Frau Poker fragt nach Räumen für hörgeschädigte Kinder. Gibt es auch einen Raum wo der Nachschall geringgehalten wird?

Herr Hindenburg sagt, dass in der Planung auch Wahrnehmung- und Entwicklungsräume mit eingeplant werden.

Frau Sprehe fragt, ob man das alte Schulgebäude für eine Übergangsvorsorge mit eingliedern kann?

Frau Mißmahl erklärt, dass so etwas nicht geplant sei, da die neue Schule aus perspektivischer Sicht mit der Schüleranzahl geplant wird.

Herr Jakobi aus dem Publikum fragt, ob man die Haustechnik nicht in die Mitte des Gebäudes setzen kann.

Herr Hindenburg erklärt, dass die Haustechnik so angebracht wird, dass es mit den Zuleitungen auch passt.

Bei einem Passivhaus gibt es enorme Lüftungsleitungen mit viel Querschnitt und man ist über jeden Meter, den man einsparen kann, sehr dankbar.

Herr Jakobi möchte noch wissen ob die Aula auch eine Bühne beinhaltet.

Herr Hindenburg erklärt das es auf jeden Fall auch eine Bühne in der Aula geben wird.

Die Bühnentechnik wird unter der Brüstung „versteckt“.

Herr Schwarz aus dem Publikum fragt, warum man keine Teilunterkellerung eingeplant hat? Zudem schlägt er eine energetische Sanierung des alten Schulgebäudes vor.

Frau Mißmahl erklärt, dass jetzt eine neue Schule geplant und gebaut wird, deswegen wird das alte Schulgebäude nicht benötigt. Herr Hindenburg erzählt, dass alle Abstellflächen die benötigt werden, im neuen Schulgebäude eingeplant sind. Eine Unterkellerung wurde von Immobilien Bremen noch nie genehmigt, auf Grund der hohen Kosten.

Frau Jäckel fragt, ob Ruheräume eingeplant werden?

Herr Hindenburg sagt, es gibt sehr viele Räume die nicht nur als „normale“ Klassenräume genutzt werden können. Es gibt Differenzierungsräume, kleine „Inseln“ im Flur und auch W+E Räume (Wahrnehmung und Entwicklung) auf jeder Etage.

Frau Lorke fragt nach entsprechenden Räumen für das Betreuungspersonal.

Es werden Räume benötigt für Beratungen, Elterngespräche u.s.w. Also eine Anlaufstelle für alle! Hierfür schlägt Sie auch das alte Schulgebäude vor.

Herr Pörschke schlägt vor, einen Beschluss zu fassen um den Erhalt des alten Schulgebäudes sicherzustellen.

Beschluss:

- 1) Der Beirat nimmt von den gemachten Ausführungen Kenntnis und stimmt dem Bauantrag zu.
- 2) Der Beirat Vegesack fordert die fortwährende Beteiligung am Verfahren und die proaktive Mitteilung bei möglichen Verzögerungen in der Umsetzung.
- 3) Die Schulhoffläche muss den Vorschriften entsprechen und soll mehr als das Minimum darstellen.
- 4) Der Beirat Vegesack fordert die zuständigen Träger/Ressorts auf, zu prüfen, ob ein gemeinsames Energiekonzept mit Schule, KuFz und Schwimmbad realisierbar wäre.
- 5) Das Landesamt für Denkmalpflege wird um eine Stellungnahme für das alte Schulgebäude gebeten.
- 6) Das alte Schulgebäude sollte für ergänzende Nutzungen, insbesondere für soziale Arbeit, VV+E Räumlichkeiten und Besprechungsräume genutzt werden.

Herr Sgolik bedankt sich bei den Referenten.

TOP 3: Aktueller Sachstand zum Neubau Fritz-Piaskowski-Bad

Herr Sgolik begrüßt Herrn Siefke, Interimsgeschäftsführer Bremer Bäder.

Seit 2016 ist schon mit einem Umbau des Bades geplant worden, und im Jahr 2020/21 wurde festgestellt, dass die Kostendifferenz zwischen einer Sanierung, einem Teilneubau und einem kompletten Neubau weniger als 30% ist, deswegen wurde die Planung in Richtung eines Neubaus angeschoben. Zumal das Bestandsgebäude zu viele Nachteile mit sich gebracht hätte.

Man musste zurück in die Leistungsphase 2 gehen, in die Kostenschätzung. Diese

Kostenschätzung liegt nun vor und wird demnächst zur BzP (Zuwendungsprüfung) gegeben um die Plausibilität festzustellen.

Herr Siefke stellt den jetzigen Planungsstand anhand einer Power Point Präsentation vor, die dem Protokoll anhängt.

Herr Siefke erklärt, dass die Bremer Bäder gehalten sind, alle Schwimmbäder bis 2035 Klimaneutral zu gestalten. In Horn wurde bereits ein Klimaneutrales Schwimmbad gebaut. Das größte Problem in Vegesack ist die Energiequelle. Es gibt keine Fernwärme oder ähnliches, das Klimaneutral wäre. Deswegen wurde geprüft, ob man in Vegesack mit Geothermie arbeiten kann. Tatsächlich wäre es aus einer Tiefe von ca. 1200 m mittels Wärmeaustauschprinzip möglich, das Schwimmbad zu heizen.

Herr Siefke spricht auch das gemeinsame Energiekonzept mit der Schule an. Er sieht das größte Problem darin, dass die Schule im Jahr 2026/27 fertig sein soll und da wahrscheinlich erst mit der Baugenehmigung für das Schwimmbad begonnen wird.

Herr Neumeyer ist schockiert über den Zeitstrahl des Baus für das Schwimmbad. Es ist schon so viel Zeit verloren gegangen. Dann findet er den Außenbereich sehr klein. Er möchte gerne wissen, ob ein Sprungturm geplant ist?

Herr Siefke erklärt, dass die endgültige Entscheidung zum Bau des Schwimmbades beim Bremer Senat liegt. Eine Baugenehmigung dauert in der Regel ca. 1 Jahr. Der Bau selbst, dauert ca. 2,5 Jahre.

Zum Außenbereich erklärt er, dass schon einiges im Außenbereich geplant ist und den aktuellen Standards entspricht. Allerdings ist kein Sprungturm geplant, dafür müsste es ein Becken mit 3,80 m geben.

Frau Tunc fragt ob die Schranke zu den Parkplätzen wieder installiert wird und genutzt wird. Und kann man den Innen- und den Außenbereich zusammen nutzen?

Herr Siefke erklärt, dass neue Parkplätze gebaut werden und auch mit Schranken versehen werden.

Eine Kombination zwischen Innen- und Außenbereich des Bades wird es auch in Vegesack geben.

Herr Kruse bemängelt die Planung für den Außenbereich, er wünscht sich eine Wasserrutsche um auch wirklich ein Erlebnis zu haben. Im Erlebnisbecken wäre eine Grotte wünschenswert. Dann möchte Herr Kruse gerne wissen, ob es eine Dampfsauna geben wird? Gibt es ein Tauchbecken? Gibt es Photovoltaik auf dem Dach?

Herr Siefke erklärt, dass das gesamte Dach mit Photovoltaik ausgestattet wird.

Eine Dampfsauna wird es nicht geben, dafür aber eine Salzauna, die es so nicht überall gibt. Ansonsten sind es die normalen Saunen. Tauchbecken sind nicht angedacht, da die aus hygienischen Gründen schwer zu halten sind.

Aber er erklärt auch nochmal, dass jetzt noch die Chance besteht, für den Beirat, an die Politik zu gehen, um Wünsche und Anregungen unterzubringen.

Frau Schwarz fragt wo denn der Schulbus hält? Wenn er tatsächlich auf der anderen Straßenseite halten soll und die Kinder über die Ampel müssen, findet sie das doch sehr bedenklich. Herr Siefke erklärt, dass es auf Grund der Straßenführung ein Problem mit der Planung für die Busse gibt.

Frau Sprehe fragt, ob es einen Zugang zum Stümckes Weg geben wird? Sie möchte auch dort eine Schranke haben, damit dieser Zugang nicht für Elterntaxis genutzt werden kann.

Wird das Schwimmbad Wettkampftauglich sein?

Herr Siefke erklärt, dass es keinen Zaun geben wird, aber sollten Autos durch den Stümckes Weg fahren, würden diese nicht mehr vom Gelände runterkommen.

Herr Siefke erklärt, der Auftrag ist ein Sport- und Freizeitbad zu bauen. Das neue Becken wird 25 Meter lang sein und man wird auch Wettkämpfe abhalten können, so wie jetzt auch. Ein offizielles Wettkampftaugliches Bad nach Kategorie A-D benötigt eine Vermessungsbreite von 2,50 m Pro Bahn und in der Längsrichtung 25,03 Meter. Das muss amtlich vermessen werden, mit Vermessungsurkunde und das Becken muss an allen Bahnen 80 cm unter der Wasseroberfläche und 30 cm über der Wasseroberfläche an den Wendeplatten genau vermessen sein und dauerhaft bestand haben.

Kleinwettkämpfe können auch in dem neuen Bad abgehalten werden.

Herr Arnold spricht erneut das gemeinsame Energiekonzept mit der Schule an und möchte das gerne, trotz verschiedener Bauphasen, in einem Beschluss festlegen. Außerdem sollte die Passivhausbauweise und maximale Klimaneutralität mit in einen Beschluss.

Herr Schiphorst fragt ob der Randbereich der Becken nicht zu klein ist? Da ist kein Platz für Zuschauer. Und wie kommt man bei dem neuen Eingang auf die zweite Ebene?

Herr Siefke erklärt, dass es neben dem Treppenaufgang auch einen Fahrstuhl geben wird. Die Beckenumgänge sind nach Norm geplant, aber tatsächlich etwas kleiner als vorher.

Frau Lorke bemängelt, dass der letzte Beschluss des Beirates Vegesack bezüglich des Fritz-Piaskowski-Bades überhaupt nicht berücksichtigt wurde. Es sollen Wettkämpfe stattfinden können, es soll eine Tribüne aufgestellt werden. Der Standard soll nicht nur gehalten werden, sondern verbessert werden.

Herr Siefke sagt erneut, er habe den Auftrag ein Sport- und Freizeitbad zu bauen und kein Wettkampfbad. Ein klarer Auftrag aus der Politik.

Herr Jakobi aus dem Publikum fragt ob man aus dem Saunabereich in das Schwimmbad gelangt? Herr Siefke sagt, dass das möglich sein wird.

Dann sagt Herr Jacobi, der Weg vom Parkplatz zum Eingang ist sehr lang, kann man da nicht was machen? Herr Siefke erklärt, dass man eventuell Familiengerechte Parkplätze weiter nach vorne legen kann. Das kann man in die Planung mit aufnehmen.

Dann möchte Herr Jacobi noch wissen, ob die Schwimmhalle fahrbar ist? Also ob man das Dach öffnen kann? Dieses wird von Herrn Siefke verneint.

Herr Schwarz aus dem Publikum fragt ob es nur 30 Parkplätze werden sollen?

Herr Siefke sagt, es werden 70 Parkplätze.

Herr Schwarz fragt auch nochmal wegen der Busse, ist es nicht möglich die Stützwand zu stärken um die Busse auf das Gelände fahren zu lassen?

Herr Siefke erklärt, dass es sehr schwer wird, alleine wegen der Lenkkurve des Busses.

Herr Schwarz meint auch das die neue Planung für das Schwimmbad, seiner Meinung nach eine absolute Fehlplanung sei. Die Gestaltung findet er zwar sehr schön, aber aus

pragmatischer Sicht daneben. Der Bezug vom Hallenbad zum Freibad ist nicht mehr gegeben.

Herr Siefke antwortet, das Kombiticket im Freibad Horn, wird sehr gut angenommen. Wie das dann letztendlich in Vegesack umgesetzt wird, liegt nicht in seiner Hand.

Herr Schwarz sagt, dass die Breite von den Becken nicht Wettkampftauglich ist, er kann nicht verstehen, warum das nicht mit eingeplant wurde.

Herr Sgolik erläutert, dass Herr Siefke mittlerweile mehrfach darauf hingewiesen hat, was in dem neuen Bad möglich sein wird und was nicht. Auch erklärt er nochmal, dass es sich um eine vorläufige Planung handelt und noch nicht die endgültige Endfassung sei. Herr Sgolik erteilt das Wort an Herrn Geier aus dem Publikum.

Herr Geier fragt nach der Anzahl der Personen im Bad? Wurde das in der Planung berücksichtigt?

Herr Siefke teilt mit, dass er die genauen Zahlen nachreichen wird.

Herr Kruse plädiert erneut für ein Tauchbecken.

Herr Pörschke hat es so verstanden: Wettkampftauglich bleibt das Bad, aber es wird kein Wettkampfbad.

Er möchte gerne wissen, ob es Baurechtliche Änderungen gab, die zu weiteren Einschränkungen führen wird. Er bittet Herrn Siefke, seine Antwort dazu dem Beirat per Brief mitzuteilen.

Beschluss:

1. Der Beirat Vegesack nimmt von den gemachten Ausführungen Kenntnis und bedankt sich für den aktuellen Sachstand.
2. Der Beirat Vegesack fordert, stetig und regelmäßig an den weiteren Planungen beteiligt zu werden. Die konkreten Planungen sollen 2024 erneut vorgestellt werden.
3. Sportveranstaltungen, wie das internationale Schwimmfest, sind bei der Planung zu berücksichtigen und möglich zu machen.
4. Der Beirat Vegesack fordert die zuständigen Träger/Ressorts auf, ein gemeinsames Energie Konzept zwischen Schule, KuFz und Schwimmbad zu entwickeln, um den Energiebedarfen Rechnung zu tragen und das Klima zu entlasten.
5. Das Schwimmbad soll, wenn möglich, mit Geothermie geheizt werden. Der Beirat Vegesack fordert vor Baubeginn eine vorzeitige Prüfung. Eine maximale Klimaneutralität ist zu schaffen.
6. Der Außenbereich soll mit weiteren, interessanten Aktivitäten ausgestattet werden. Ein kleines Ausschwimmbereich für den Saunabereich soll bedacht werden.
7. Die Haltestelle für Schulbusse soll kindergerechter angeordnet werden. Die Zuwegung seitens Stümckes Weg muss Kinder- und Familiengerecht geplant werden.

Herr Sgolik bedankt sich bei Herrn Siefke.

TOP 4: Zweite Vergaberunde der Globalmittel des Beirates Vegesack

Herr Sgolik nennt die Gesamtsumme von 17.412,19 € als Antragssumme. Somit ergibt sich ein Rest von 4.507,57 €.

Herr Pörschke spricht erneut den Antrag von der Freiwilligen Feuerwehr Schönebeck an. Er hat Klärungsbedarf. Antragssumme und Beschlusssumme stimmen nicht überein. Er fragt warum das so ist.

Frau Sprehe klärt auf, es wurde aktuell nochmal bei dem Förderverein Freiwillige Feuerwehr Schönebeck nachgefragt, wie der Spendenstand ist. Da die Freiwillige Feuerwehr 1.300 € mehr an Spendengeldern eingenommen hat, als im Antrag angegeben, wurde die Antragssumme dementsprechend angeglichen.

Frau Lorke fragt, ob man den Antrag 29 vom Bewohnertreff (Herr Ganske) zunächst zurückstellen kann? Sie ist der Meinung das das Amt für soziale Dienste dafür zuständig ist. Herr Schiphorst sagt, dass die Antragssumme viel weniger geworden ist, darum sollten auch nur der Aktenvernichter und das Laminier Gerät bewilligt werden.

Herr Pörschke sagt dazu, dass man erst mit einer ersten Summe aus den Globalmitteln sofort helfen sollte, und wenn es mehr Informationen gibt, dann kann man eventuell nochmal eine zweite Summe zur Verfügung stellen. Es wird immer in einer Höhe bis zu bewilligt und es muss am Ende Haushaltsmäßig nachvollziehbar sein. Er möchte sich Herrn Schiphorst anschließen und nur die beiden Geräte bewilligen.

Die Unzufriedenheit darüber, dass eine so wichtige soziale Einrichtung primär aus Globalmitteln finanziert werden soll, könnte man an das Sozialressort weiterleiten.

Es werden 600 € einstimmig beschlossen.

Frau Sprehe stimmt bei den Anträgen 35 und 39 nicht mit.

- Antrag 35 – 2.000 € einstimmig beschlossen
- Antrag 38 – 5.000 € einstimmig beschlossen
- Antrag 39 – 2.814 € einstimmig beschlossen
- Antrag 40 – 800 € einstimmig beschlossen
- Antrag 41 – 1.300 € einstimmig beschlossen
- Antrag 42 – 702,10 € einstimmig beschlossen
- Antrag 43 – 400 € einstimmig beschlossen
- Antrag 44 – 500 € einstimmig beschlossen
- Antrag 45 – 1.896,09 € einstimmig beschlossen

Herr Sgolik rechnet aus, es wurde eine Summe von 16.012,19 erneut vergeben. Es bleibt ein Rest von ca. 5.900 €. Im Sprecher- und Koordinierungsausschuss soll dann darüber beraten werden, an wen das Geld vergeben werden soll.

Frau Sprehe und auch Frau Lorke sprechen sich dafür aus, für die Geschwindigkeitsmessenanlagen Akkus aus den Globalmitteln zu bewilligen. Diese 600 € werden einstimmig beschlossen.

TOP 5: Anträge und Anfragen der Parteien

Überleitung von möglichen Anträgen aus der Sitzung vom 09.10.2023

Die Vegesacker Fußgängerzone verschönern mit Solidarität für quere Menschen:

Die SPD hat einen Antrag vorbereitet:

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, die maroden Bänke in der Fußgängerzone Vegesack zu erneuern und dabei an markanten Punkten, als Solidarität mit queren Menschen, Regenbogenfarben zu verwenden.

Es müssen ausreichende Haushaltsmittel der für die Erneuerung zuständigen Behörde zur Verfügung gestellt werden.

Die Sitzung wird für zwei Minuten unterbrochen, da die CDU eine Änderung zu dem Antrag der SPD hat, allerdings wird einheitlich abgestimmt, den Antrag als eigenständigen Antrag in der nächsten Sitzung zu beraten.

Der Antrag der SPD wird einstimmig angenommen.

Antrag der CDU: Einsatz der Kontaktpolizisten in Vegesack:

Der Beirat Vegesack:

1. Fordert den Senator für Inneres und Sport auf, die seit Jahren versprochenen 110 Kontaktpolizist:innen-Stellen (KOPs) in den Stadtteilen Bremens zeitnah zu schaffen und bei derzeitigen Vakanzten umgehend neu zu besetzen;
2. Der Beirat Vegesack bekennt sich zur guten und wichtigen Arbeit der KOPs. Insbesondere die Kontaktpflege und die Präventionsarbeit sind ein wichtiges Angebot für die Menschen im Stadtteil und bei den Bürger:innen sehr geschätzt. Dieser niederschwellige Ansatz ist ein hervorragendes Angebot der Polizei und sollte grundsätzlich nicht in seinem Umfang gekürzt werden. Abweichend von diesem Grundsatz können in Ausnahmesituationen für eine begrenzte Zeit anderweitige Verwendungen der KOPs bestehen. Dabei dürfen die KOPs aber nicht dafür eingesetzt werden, um die strukturelle, personelle Unterversorgung der Polizei Bremen zu kaschieren.
3. Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Inneres und Sport auf, den temporären Sondereinsatz der KOPs für den Abbau des Strafanzeigen-Bearbeitungsrückstandes auf den vorgesehenen Zeitraum zu begrenzen. Er erwartet, dass sich die Kontaktpolizist:innen auf ihre prioritären Aufgaben wie Verkehrserziehung, gezieltes Aufsuchen von Brennpunkten und Opfernachsorge im Stadtteil vollständig konzentrieren können.
4. Für die Zukunft ist eine frühzeitige Information und Beteiligung der Beiräte an Planungen zu veränderten Aufgaben der KOPs — sowohl bei temporären, als auch bei dauerhaften Änderungen — gem. § 31 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter vom Senator für Inneres und Sport sicherzustellen.

Der Antrag der CDU wird einstimmig angenommen.

Antrag von CDU, FDP und Stimme Vegesacks: Antrag auf Sitzungsgeldanpassung:

Der Antrag wird Abschnittsweise abgestimmt:

- a.) *Der Beirat Vegesack begrüßt den Vorschlag des Senats der Freien Hansestadt Bremen zur Erhöhung der Sitzungsgelder für Beirats- und Ausschussmitglieder um 20 %, d.h. um 5,- € auf 30,- € pro Sitzung.*

Die Erhöhung auf 30,- € wird einstimmig angenommen.

- b.) *Eine Anpassung zukünftig regelmäßig zu Beginn einer jeden Legislaturperiode erfolgt*

Die Anpassung wird einstimmig angenommen.

- c.) *Zusätzlich ein Fonds geschaffen wird, aus dem die Senatskanzlei erforderlichenfalls Beirats- und Ausschussmitglieder in der Ausübung ihres Amtes durch Bereitstellung von Leihgeräten digitaler Technik unterstützen kann.*

Hier sind 7 Personen dafür und 6 Personen dagegen.

TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Da es mittlerweile schon 22.15 Uhr ist, gibt Herr Sgolik nur noch bekannt, dass für die Grünen ein neues Ausschussmitglied für den nicht verpflichteten Herrn Werner Großmann antreten wird.

Herr Tim Hansen wird im nächsten Fachausschuss verpflichtet.

Herr Sgolik bedankt sich bei allen Teilnehmern und wünscht noch einen schönen Abend.

Ende der Sitzung: 22:20 Uhr

Gunnar Sgolik
Stellvertretender
Ortsamtsleiter

Heike Sprehe
Beiratssprecherin

Melanie Schäfers-Severin
Schriftführerin